

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2010

KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 29.06.2011 um 10:56 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- A** **Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses
- A-3 Standort(nummer)
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses
- A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses
- A-14 Personal des Krankenhauses
- A-15 Apparative Ausstattung

- B** **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**
- B-[1] Kardiologie
- B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[1].6 Diagnosen nach ICD
- B-[1].7 Prozeduren nach OPS
- B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[1].11 Personelle Ausstattung
- B-[2] Gastroenterologie
- B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

- B-[2].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[2].6** Diagnosen nach ICD
- B-[2].7** Prozeduren nach OPS
- B-[2].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[2].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11** Personelle Ausstattung
- B-[3]** **Allgemeine Chirurgie**
- B-[3].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[3].6** Diagnosen nach ICD
- B-[3].7** Prozeduren nach OPS
- B-[3].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11** Personelle Ausstattung
- B-[4]** **Unfallchirurgie**
- B-[4].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[4].6** Diagnosen nach ICD
- B-[4].7** Prozeduren nach OPS
- B-[4].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11** Personelle Ausstattung
- B-[5]** **Neurologie**
- B-[5].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[5].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[5].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[5].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[5].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[5].6** Diagnosen nach ICD
- B-[5].7** Prozeduren nach OPS
- B-[5].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[5].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[5].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[5].11** Personelle Ausstattung
- B-[6]** **Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde**
- B-[6].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[6].2** Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

- B-[6].3** Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[6].4** Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[6].5** Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung
- B-[6].6** Diagnosen nach ICD
- B-[6].7** Prozeduren nach OPS
- B-[6].8** Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[6].9** Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[6].10** Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[6].11** Personelle Ausstattung

C Qualitätssicherung

- C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ('Strukturqualitätsvereinbarung')
- C-7** Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

D Qualitätsmanagement

- D-1** Qualitätspolitik
- D-2** Qualitätsziele
- D-3** Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4** Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5** Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6** Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung

Das KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung und nahm 1969 seinen Betrieb auf. Vom damaligen Agnes-Karll Verband geplant und errichtet, wurde es kurz nach dem Bau vom Landkreis Hannover übernommen. Seit dem 1. November 2001 gehört das Klinikum Agnes Karll Laatzen in die Trägerschaft der Region Hannover und ist Teil der 2005 gegründeten Klinikum Region Hannover GmbH.

Im Jahr 2010 wurden im KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen 11497 Patienten stationär und 17379 Patienten ambulant behandelt. Seit Jahren dürfen wir uns über wachsenden Patientenzuspruch freuen. Dieses Vertrauen bestärkt uns in dem Anspruch, für die Patientinnen und Patienten bestmögliche Qualität in Medizin und Pflege zu erbringen. Die Lage des Krankenhauses direkt im Naturschutzgebiet „Leinemasch“ schafft eine angenehme Atmosphäre, von der die Patientinnen und Patienten während Ihrer Genesung profitieren.

Zahlreiche kleinere und größere Maßnahmen tragen dazu bei, das Umfeld für Patienten, Besucher und Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern:

Um eine schnelle und kompetente Versorgung von Notfallpatienten zu gewährleisten, ist im KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen eine interdisziplinäre Notfallaufnahme eingerichtet. Für das Ambulante Operieren steht das in 2010 neu eingerichtete ambulante Behandlungszentrum zur Verfügung. Für Wahlleistungspatienten stehen komfortabel ausgestattete Zimmer und umfangreiche Serviceangebote zu Verfügung. Neue Mitarbeiter werden in den Bereichen Medizin und Pflege ausgebildet. Das Krankenhaus verfügt über eine eigene Krankenpflegeschule. Das KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen ist akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover. Die einzelnen Strukturdaten zum medizinischen Leistungsspektrum, zur Mitarbeiterqualifikation und zur Zimmerausstattung sind dem folgenden Qualitätsbericht zu entnehmen.

Der vorliegende Qualitätsbericht gibt außerdem einen Überblick über die Entwicklung des Qualitätsmanagements und konkretisiert das Spektrum der vielfältigen Aktivitäten in diesem Bereich.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Thomas Marquardt	Qualitätsmanagementbeauftragter	0511-8208-2206		Thomas.Marquardt@krh.eu

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Jürgen Kaukemüller	Ärztlicher Direktor	0511-8208-2700	0511-8208-2834	Juergen.Kaukemuller@krh.eu

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Jürgen Lehnert	Pflegedirektor	0511-8208-2230	0511-8208-2771	Juergen.Lehnert@krh.eu
Dr. Gunnar Pietzner	Kaufmännischer Direktor	0511-8208-2200	0511-8208-2215	Gunnar.Pietzner@krh.eu
Thomas Marquardt	Qualitätsmanagementbeauftragter	0511-8208-2206		Thomas.Marquardt@krh.eu

Links:

<http://www.krh.eu/klinikum/AKL>

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dr. Gunnar Pietzner, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen
Hildesheimer Straße 158
30880 Laatzen

Telefon:

0511 / 8208 - 0

Fax:

0511 / 8208 - 2299

E-Mail:

info.laatzten@krh.eu

Internet:

<http://www.krh.eu/klinikum/AKL>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260321484

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Klinikum Region Hannover GmbH

Art:

öffentlich

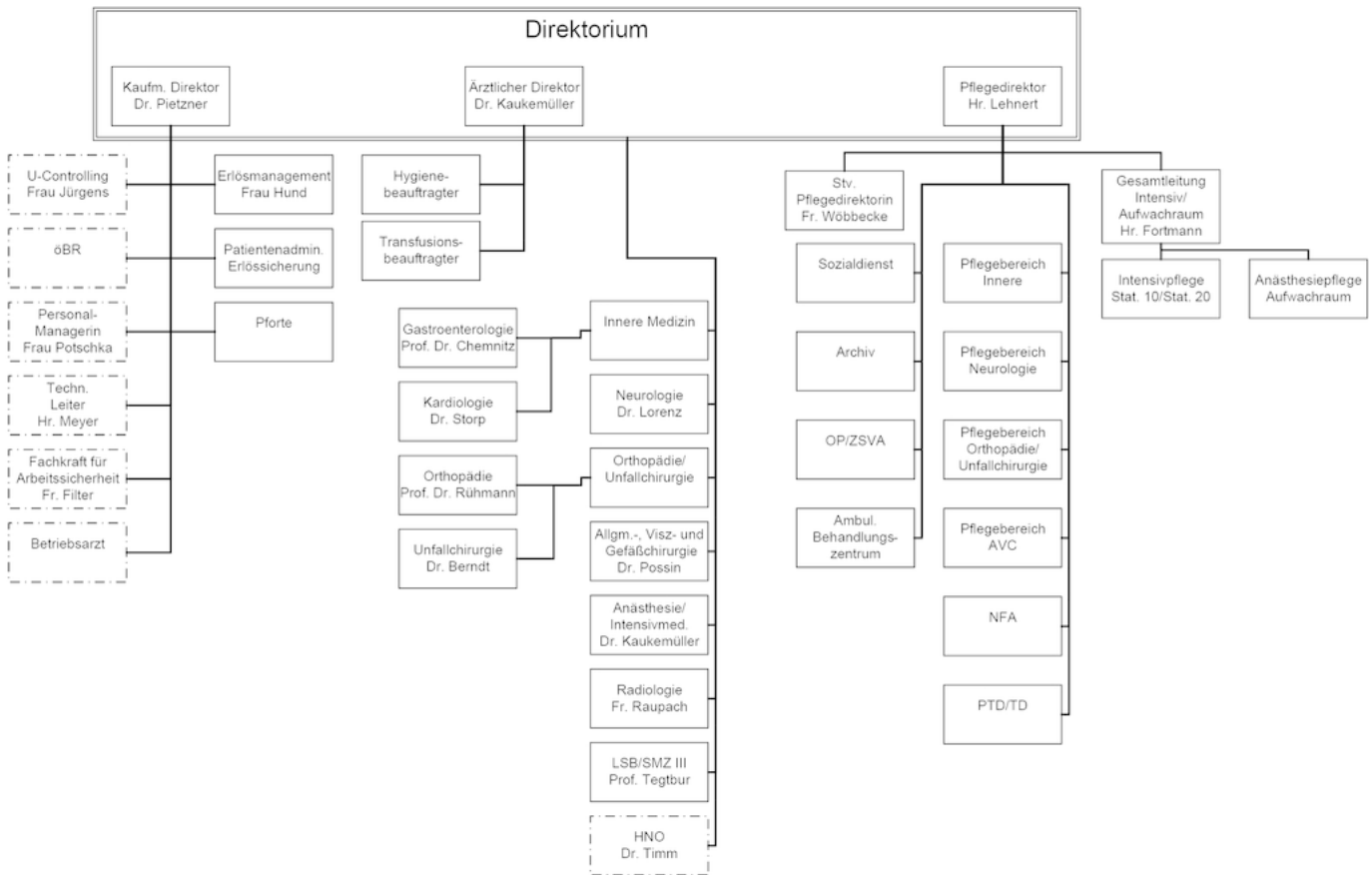
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität:

Medizinische Hochschule Hannover

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie, Kardiologie, Gefäßchirurgie	
VS06	Tumorzentrum	Allgemeine Chirurgie, Gastroenterologie, Radiologie	
VS00	Zentrum für Gefäßmedizin	Gefäßchirurgie, Kardiologie, Radiologie	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik	
MP00	Bäderabteilung	
MP00	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP13	Diabetiker-Schulung	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	Überleitungspflege
MP16	Ergotherapie	
MP00	Gerätetraining	
MP24	Lymphdrainage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Besucher	
SA24	Faxempfang für Patienten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	kostenlos
SA04	Fernsehraum	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	
SA27	Internetzugang	als Privatleistung
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA16	Kühlschrank	
SA32	Maniküre/ Pediküre	
SA33	Parkanlage	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA36	Schwimmbad	Therapeutisches Bewegungsbad
SA42	Seelsorge	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	als Privatleistung
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu / entfällt

A-11.2 Akademische Lehre

trifft nicht zu / entfällt

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

trifft nicht zu / entfällt

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

240 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhaus:

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:

11497

Teilstationäre Fallzahl:

0

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

34759

Quartalszählweise:

17379

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	63,2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	31,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	15,9 Vollkräfte	Anästhesie, Radiologie

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	195,5 Vollkräfte	3 Jahre	inkl. OP-Personal, Funktionsdienst
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	8,9 Vollkräfte	1 Jahr	inkl. OP-Personal, Funktionsdienst
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	6,6	
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/ Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	2	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	0,8	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	1	In Kooperation mit einer externen Logopädin im Haus.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1,5	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	26,2	Radiologie, Labor
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	8	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	1	In Kooperation mit externe Podologin im Haus.
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	1	In Kooperation mit niedergelassener Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	1,3	Sozialdienst
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	0,5	Sportmedizin

A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		konsiliarisch über niedergelassenen HNO
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver	Eigenblutaufbereitungsgerät		im Rahmen einer Bluttransfusion
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA65	Echokardiographiegerät			
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA44	Elektrophysiologischer Messplatz zur Diagnostik von Herzrhythmusstörungen			
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße		
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	über niedergelassenen Radiologen im Haus
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA67	Operationsmikroskop			
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			
AA00	Telemetrie			Die Mobilität der Patienten ist bei gleichzeitiger Überwachung gewährleistet. Patienten können sich im Krankenhaus frei bewegen.
AA00	Weitere Geräte		Ja	Alle hier nicht genannten, für die Diagnostik und Therapie notwendigen medizinischen Geräte stehen dem KRH Klinikum Agnes Karll Laatzten in anderen Fachabteilungen der Kliniken der KRH GmbH zur Verfügung.

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Kardiologie

B-[1].1 Name [Kardiologie]

Kardiologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0300

Hausanschrift:

Hildesheimer Straße 158

30880 Laatzen

Telefon:

0511 / 8208 - 2303

Fax:

0511 / 8208 - 2752

E-Mail:

dietrich.storp@krh.eu

Internet:

<http://www.krh.eu/klinikum/AKL>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Storp, Dietrich	Chefarzt	051/ 8208-2303 dietrich.storp@krh.eu	Frau Nettelroth	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Kardiologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kardiologie	Kommentar / Erläuterung
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Thorakoskopie, Bronchoskopie
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Chest-Pain-Unit Herzkatheter in Kooperation mit KRH Klinikum Robert Koch Gehrden
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Mit eigenem Angiologen und in Kooperation mit der interventionellen Radiologie und der Gefäßchirurgie.
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Thorakoskopie, Bronchoskopie
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	In Zusammenarbeit mit onkologischer Praxis/Themenkonferenz/Knollen
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Implantation von Event-Recordern
VI20	Intensivmedizin	In der Zuständigkeit der Kardiologischen Klinik
VI27	Spezialsprechstunde	Angiologische Untersuchungen Schrittmachernachsorge

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Kardiologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Siehe auch Abschnitt A-9	Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Kardiologie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Siehe auch Abschnitt A-10	Den Patienten steht das fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebot zur Verfügung.

B-[1].5 Fallzahlen [Kardiologie]

Vollstationäre Fallzahl:

2574

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I10	225	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
2	I50	199	Herzschwäche
3	J18	136	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	R55	134	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
5	I48	133	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	R07	130	Hals- bzw. Brustschmerzen
7	J44	116	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
8	I20	78	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
9	I21	62	Akuter Herzinfarkt

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	E86	55	Flüssigkeitsmangel
11	N39	48	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
12	I80	41	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
13	I95	40	Niedriger Blutdruck
14	I26	39	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
15	E87	38	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
16	J69	36	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
17	K29	30	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
18	R00	27	Störung des Herzschlages
19	A46	25	Wundrose - Erysipel
19	I49	25	Sonstige Herzrhythmusstörung
21	C34	24	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
22	A41	23	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
22	I25	23	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
22	I70	23	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
25	F10	22	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
25	J15	22	Lungenentzündung durch Bakterien
27	J20	20	Akute Bronchitis
28	I47	18	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
29	I44	17	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
29	R06	17	Atemstörung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-930	747	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	8-831	410	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	3-052	332	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
4	1-620	182	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
5	3-222	168	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
6	1-710	148	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
7	3-225	134	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8	8-800	105	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	5-377	95	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
10	3-202	77	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
11	1-844	73	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
12	1-275	70	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
13	3-207	47	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
14	8-152	34	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
15	8-640	33	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
16	5-378	23	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
16	8-144	23	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauches in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
18	8-701	22	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
19	1-424	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
19	3-203	20	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
21	8-771	19	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
22	1-430	14	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
22	3-220	14	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
22	5-399	14	Sonstige Operation an Blutgefäßen

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
25	5-311	12	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
26	5-312	10	Anlegen eines dauerhaften, künstlichen Luftröhrenausganges
27	3-051	9	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
27	3-205	9	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
27	3-607	9	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
27	8-836	9	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Angiologie		
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kardiologie, Pulmologie		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Internistische Notfallmedizin		
AM07	Privatambulanz	Kardiologie/ Pulmologie		

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ24	Innere Medizin und SP Angiologie	
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF00	spezielle Intensivmedizin	

B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Kardiologie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP00	Siehe auch Abschnitt A-14.3	0 Vollkräfte	Den Patienten steht außerdem das fachabteilungsübergreifende therapeutische Personal zur Verfügung.

B-[2] Fachabteilung Gastroenterologie

B-[2].1 Name [Gastroenterologie]

Gastroenterologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0700

Hausanschrift:

Hildesheimer Straße 158

30880 Laatzen

Telefon:

0511 / 8208 - 2400

Fax:

0511 / 8208 - 2751

E-Mail:

gerhard.chemnitz@krh.eu

Internet:

<http://www.krh.eu/klinikum/AKL>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Chernnitz, Gerhard	Chefarzt	0511/8208-2400 gerhard.chemnitz@krh.eu	Frau Sundermann	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Gastroenterologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gastroenterologie	Kommentar / Erläuterung
-----	---	-------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gastroenterologie	Kommentar / Erläuterung
VI00	Ambulantes Operieren	Koloskopie, ERCP
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	mit eigenem Diabetologen und Beratung
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	ERCP mit allen gängigen Verfahren
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Proktologie
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Gastroskopie und Koloskopie; alle gängigen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen (z.B. LK-Punktion und Punktion einer suspekten Raumforderung.)
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	mit Onkologen; Knochenmarkspunktion
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	mit Punktion und Drainageanlage
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	In Zusammenarbeit mit onkologischer Praxis/Themenkonferenz/Knollen
VI00	Kapselendoskopie	sonstiges Dünndarmdiagnostik: Kapsel (führende Kapsel-Klinik in Hannover)
VI00	Sonographie	Schwerpunkt abdominelle Sonographie mit Punktion und Drainageanlage, Schilddrüse und LK-Diagnostik
VI27	Spezialsprechstunde	Diabetische Fußsprechstunde

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Gastroenterologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Siehe auch Abschnitt A-9	Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Gastroenterologie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Siehe auch Abschnitt A-10	Den Patienten steht das fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebot zur Verfügung.

B-[2].5 Fallzahlen [Gastroenterologie]

Vollstationäre Fallzahl:

1874

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	K29	130	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
2	K52	85	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
3	E86	66	Flüssigkeitsmangel
4	E11	65	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
5	R10	63	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
6	K57	50	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	K85	49	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
8	K56	48	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
9	K59	46	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
10	A09	45	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
11	F10	44	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	J18	43	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
13	N39	41	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
14	I50	34	Herzschwäche
15	R55	30	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
16	I10	28	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
16	K92	28	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
18	K25	25	Magengeschwür
19	A08	24	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
19	D64	24	Sonstige Blutarmut
21	R11	22	Übelkeit bzw. Erbrechen
22	A41	21	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
22	D50	21	Blutarmut durch Eisenmangel
22	K70	21	Leberkrankheit durch Alkohol
25	A04	20	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
25	K21	20	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
25	K80	20	Gallensteinleiden
25	N23	20	Vom Arzt nicht näher bezeichnete krampfartige Schmerzen im Bereich der Nieren, die in Bauch und Unterleib ausstrahlen können - Nierenkolik
29	E87	19	Sonstige Störung des Wasser- und Salzhaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
29	K86	19	Sonstige Krankheit der Bauchspeicheldrüse

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-900	2000	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
2	1-632	1759	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-440	1600	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	1-650	748	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	3-225	196	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
6	5-469	107	Sonstige Operation am Darm
7	5-513	100	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
8	1-444	87	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
9	3-207	79	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
10	5-449	76	Sonstige Operation am Magen
11	5-452	70	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
12	1-640	52	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
13	8-831	46	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
14	3-202	39	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
15	1-620	35	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
15	1-651	35	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
17	1-63a	33	Untersuchung des Dünndarms durch Schlucken einer in eine Kapsel eingebrachten Kamera
17	8-121	33	Darmspülung
19	1-710	32	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
20	3-056	26	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
21	1-442	24	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
22	8-522	23	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
23	3-052	20	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
23	5-429	20	Sonstige Operation an der Speiseröhre
23	8-153	20	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
26	3-05a	17	Ultraschall des Gewebes hinter der Bauchhöhle mit Zugang über die Speiseröhre

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
27	3-053	16	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
27	5-511	16	Operative Entfernung der Gallenblase
29	3-220	15	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
29	5-433	15	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-431	7	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
2	1-426	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
2	8-154	<= 5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in Organe des Bauchraumes mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Gastroenterologie		
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Gastroenterologische Leistungen		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Internistische Notfallmedizin		
AM07	Privatambulanz	Gastroenterologie		

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	175	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	74	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	25	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
4	5-431	6	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	
AQ38	Laboratoriumsmedizin	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF05	Betriebsmedizin	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF07	Diabetologie	
ZF47	Ernährungsmedizin	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF34	Proktologie	

B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Gastroenterologie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP00	Siehe auch Abschnitt A-14.3	0 Vollkräfte	Den Patienten steht außerdem das fachabteilungsübergreifende therapeutische Personal zur Verfügung.

B-[3] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

B-[3].1 Name [Allgemeine Chirurgie]

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

Hildesheimer Straße 158

30880 Laatzen

Telefon:

0511 / 8208 - 2501

Fax:

0511 / 8208 - 2502

E-Mail:

ulrich.possin@krh.eu

Internet:

<http://www.krh.eu/klinikum/AKL>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Possin, Ulrich	Chefarzt	0511/8208-2501 ulrich.possin@krh.eu	Frau Verheyen	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	Carotis- Chirurgie In Zusammenarbeit mit der Stroke - Unit der neurologischen Klink wurden über 60 Eingriffe an den extracranielle Gefäßen durchgeführt.
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Varizen - Chirurgie der unteren Extremitäten. Insgesamt wurden 302 Prozeduren der Varizenchirurgie, hiervon 232 ambulant durchgeführt.
VC21	Endokrine Chirurgie	Chirurgie der Schilddrüse, Nebennieren
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Hochspezialisierte Chirurgie der Bauchspeicheldrüse bei Krebserkrankungen und chronischen Entzündungen.
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Die gesamte operative Behandlung gutartiger und bösartiger Darmerkrankungen wird versorgt unter Einschluss von laparoskopischen Dickdarmentfernungen.
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Es werden insgesamt über 500 Operationen pro Jahr laparoskopisch durchgeführt.
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	In Zusammenarbeit mit der interventionellen Radiologie erfolgt die offene und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen.
VC14	Speiseröhrenchirurgie	Die Abteilung ist eine von drei Standorten im Klinikum Region Hannover GmbH, an denen die Speiseröhrenchirurgie durchgeführt wird und eine spezielle Dokumentation erfolgt.
VC24	Tumorchirurgie	Es besteht ein interdisziplinäres Tumorboard mit regelmäßigen Besprechungen der Tumorpatienten unter Anwesenheit der Chirurgie (onkologischer Schwerpunkt Hannover Süd), Strahlentherapie (Praxis Brenneisen, Wildfang), Gastroenterologie, Radiologie.

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Siehe auch Abschnitt A-9	Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Siehe auch Abschnitt A-10	Den Patienten steht das fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebot zur Verfügung.

B-[3].5 Fallzahlen [Allgemeine Chirurgie]

Vollstationäre Fallzahl:

1334

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I70	134	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	K80	127	Gallensteinleiden
3	K35	102	Akute Blinddarmentzündung
4	K40	91	Leistenbruch (Hernie)
5	I83	64	Krampfadern der Beine
6	K56	57	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
7	K57	50	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
8	R10	41	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
9	C18	36	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
10	K43	27	Bauchwandbruch (Hernie)
11	C20	26	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
12	L03	22	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	L02	21	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
14	C16	19	Magenkrebs
15	A46	18	Wundrose - Erysipel
15	I74	18	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
17	E11	16	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
18	K42	15	Nabelbruch (Hernie)
18	L89	15	Druckgeschwür (Dekubitus) und Druckzone
20	I72	12	Sonstige Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten eines Blutgefäßes oder einer Herzkammer
20	I84	12	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
20	K36	12	Sonstige Blinddarmentzündung
20	T82	12	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdkörper wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
24	K44	11	Zwerchfellbruch (Hernie)
25	I63	10	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
25	I65	10	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
25	K61	10	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters
25	N39	10	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
29	K29	9	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
29	K52	9	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-511	143	Operative Entfernung der Gallenblase
2	5-469	123	Sonstige Operation am Darm
3	5-393	112	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
4	5-470	106	Operative Entfernung des Blinddarms
5	5-530	105	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	5-930	98	Art des verpflanzten Materials
7	5-455	87	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
8	5-893	85	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
9	5-385	75	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
10	5-381	71	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
11	5-380	69	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
12	5-932	68	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
13	5-386	63	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung
14	5-983	53	Erneute Operation
15	5-541	52	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
16	5-865	48	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
17	5-892	38	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
18	5-394	34	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
19	5-454	33	Operative Dünndarmentfernung
19	5-916	33	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
21	5-536	32	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
22	5-864	30	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
23	5-534	28	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
24	5-895	23	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
25	5-484	19	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
26	5-429	18	Sonstige Operation an der Speiseröhre

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
27	5-490	17	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
28	5-311	16	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
28	5-399	16	Sonstige Operation an Blutgefäßen
28	5-894	16	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-524	12	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM00	Allgemeine Gefäß- und Bauchchirurgiesprechstunde			
AM00	Institutsambulanz	Ambulantes Operieren nach §115 SGB V, Viszeral- und Gefäßchirurgie		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Allgemeinchirurgische Notfallmedizin		
AM00	Refluxsprechstunde			
AM00	Tumorsprechstunde			
AM00	Venensprechstunde			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-399	81	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-385	80	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
3	5-897	30	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

B-[3].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Allgemeine Chirurgie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur

Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP00	Siehe auch Abschnitt A-14.3	0 Vollkräfte	Den Patienten steht außerdem das fachabteilungsübergreifende therapeutische Personal zur Verfügung.

B-[4] Fachabteilung Unfallchirurgie

B-[4].1 Name [Unfallchirurgie]

Unfallchirurgie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1600

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2315	Orthopädie/Unfallchirurgie/Sportmedizin

Hausanschrift:

Hildesheimer Straße 158

30880 Laatzen

Telefon:

0511 / 8208 - 2300

Fax:

0511 / 8208 - 2900

E-Mail:

oliver.ruehmann@krh.eu

Internet:

<http://www.krh.eu/klinikum/AKL>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr. med.	Rühmann, Oliver	Chefarzt	0511/8208-2300 oliver.ruehmann@krh.eu	Frau Pistoll	KH-Arzt

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Berndt, Thomas	Leitender Arzt der Abteilung Unfallchirurgie /Schulterchirurgie	0511/8208-2300 thomas.berndt@krh.e u	Frau Pistoll	KH-Arzt

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Unfallchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC66	Arthroskopische Operationen	Alle Gelenke Schulter, Ellenbogen, Hand, Hüfte, Knie, Sprunggelenk
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Alle Gelenke: Schulter, Ellenbogen, Hüfte, Knie, beidseitige Implantationen
VC00	Geriartrische Traumatologie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Unfallchirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC00	Kindertraumatologie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VO19	Schulterchirurgie	Gesamtspektrum aller Behandlungen
VC58	Spezialsprechstunde	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Unfallchirurgie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Siehe auch Abschnitt A-9	Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Unfallchirurgie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Siehe auch Abschnitt A-10	Den Patienten steht das fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebot zur Verfügung.

B-[4].5 Fallzahlen [Unfallchirurgie]

Vollstationäre Fallzahl:

2925

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M75	672	Schulterverletzung
2	M24	213	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
3	M17	168	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
4	M16	156	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
5	S72	154	Knochenbruch des Oberschenkels
6	S82	130	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	S52	128	Knochenbruch des Unterarmes
8	T84	106	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
9	S42	92	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
10	S06	90	Verletzung des Schädelinneren
11	M19	86	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
12	M25	70	Sonstige Gelenkrankheit
13	M23	62	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
14	S32	57	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
15	S22	53	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
16	M54	50	Rückenschmerzen
17	S83	48	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
18	S46	29	Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
19	M70	25	Krankheit des Weichteilgewebes aufgrund Beanspruchung, Überbeanspruchung bzw. Druck
20	M84	24	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
20	M87	24	Absterben des Knochens
22	S43	23	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
23	S70	20	Oberflächliche Verletzung der Hüfte bzw. des Oberschenkels
24	S00	18	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
25	M20	17	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
25	S20	17	Oberflächliche Verletzung im Bereich des Brustkorbes
27	M94	16	Sonstige Knorpelkrankheit
27	S30	16	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
29	M65	15	Entzündung der Gelenkinnenhaut bzw. der Sehnenscheiden
29	T81	15	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-814	1015	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
2	5-810	472	Kalkausräumung an der Schulter
3	5-819	411	Sonstige Gelenkoperation durch eine Spiegelung
4	5-811	324	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5	5-812	246	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
6	5-794	224	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
7	5-820	194	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
8	5-822	160	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
9	5-790	143	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
10	5-829	116	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
11	5-805	110	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
12	5-787	94	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	5-793	83	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
13	5-800	83	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
15	5-893	82	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
16	5-824	80	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter
17	5-781	72	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
18	5-786	71	Operative Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
19	5-813	69	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
20	5-782	61	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
21	5-821	50	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks
22	5-900	43	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
23	5-784	39	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
23	5-853	39	Wiederherstellende Operation an Muskeln
25	5-804	35	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern
26	5-788	30	Operation an den Fußknochen
27	5-825	29	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter
28	5-783	28	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken
29	5-780	26	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
29	5-850	26	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM00	Ermächtigungsambulanz	Unfallchirurgie, Sportmedizin		
AM00	Institutsambulanz	Ambulantes Operieren nach §115 SGB V, Unfallchirurgie, Orthopädie		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Unfallchirurgie, Orthopädie, Sportmedizin		
AM07	Privatambulanz	Unfallchirurgie, Orthopädie, Sportmedizin		

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-697	167	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
2	5-812	94	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-814	84	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
4	5-787	40	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5	5-811	15	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
6	5-804	7	Operation an der Kniescheibe bzw. ihren Bändern

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	
ZF02	Akupunktur	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF00	spezielle Kinderorthopädie	
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[4].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	
ZP16	Wundmanagement	

B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Unfallchirurgie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP00	Siehe auch Abschnitt A-14.3	0 Vollkräfte	Den Patienten steht außerdem das fachabteilungsübergreifende therapeutische Personal zur Verfügung.

B-[5] Fachabteilung Neurologie

B-[5].1 Name [Neurologie]

Neurologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2800

Hausanschrift:

Hildesheimer Straße 158

30880 Laatzen

Telefon:

0511 / 8208 - 2600

Fax:

0511 / 8208 - 2602

E-Mail:

ricarda.busse@krh.eu

Internet:

<http://www.krh.eu/klinikum/AKL>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Lorenz, Reinhard	Chefarzt	0511/8208-2600 reinhard.lorenz@krh. eu	Frau Busse	KH-Arzt

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie	Kommentar / Erläuterung
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Epilepsie und epileptische Anfälle. EEG-Labor mit Video-Aufzeichnung, mobiles 24h-EEG
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	Entzündungen des zentralen Nervensystems einschließlich Multipler Sklerose
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	Parkinson-Syndrom ; Differenzialtherapie, Klärung der Indikation zur Tiefen Hirnstimulation
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	Hirntumore; in enger Kooperation mit der Neurochirurgischen Klinik des Klinikums Nordstadt
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Periphere Nervenschäden einschließlich akuter Bandscheibenleiden; differenzierte bildgebende und neurophysiologische Diagnostik
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	Hirntumore; in enger Kooperation mit der Neurochirurgischen Klinik des Klinikums Nordstadt und Strahlentherapie
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	z.B. Myasthenie, Polyneuritis Guillain-Barré
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	Umfassende Laboruntersuchung und neurophysiologische Diagnostik
VN00	Diagnostik und Therapie von Rückenmarkserkrankungen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Schlaganfall-Akutbehandlung auf der Spezialstation Stroke - Unit
VN00	Gleichgewichtsstörungen	
VN20	Spezialsprechstunde	Ermächtigungsambulanz für die Therapie dystoner Bewegungsstörungen mit Botulinumtoxin

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Siehe auch Abschnitt A-9	Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurologie]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Siehe auch Abschnitt A-10	Den Patienten steht das fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebot zur Verfügung.

B-[5].5 Fallzahlen [Neurologie]

Vollstationäre Fallzahl:

2710

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[5].6 Diagnosen nach ICD

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I63	630	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G45	479	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
3	G40	327	Anfallsleiden - Epilepsie
4	M51	142	Sonstiger Bandscheibenschaden
5	H81	118	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	R51	61	Kopfschmerz
7	G20	50	Parkinson-Krankheit
8	R20	48	Störung der Berührungsempfindung der Haut
9	I61	45	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	M54	36	Rückenschmerzen
11	R55	35	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
12	G35	34	Chronisch entzündliche Krankheit des Nervensystems - Multiple Sklerose
13	M48	32	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
14	M47	29	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
15	C79	27	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen oder nicht näher bezeichneten Körperregionen
16	G43	26	Migräne
17	F44	21	Abspaltung von Gedächtnisinhalten, Körperwahrnehmungen oder Bewegungen vom normalen Bewusstsein - Dissoziative oder Konversionsstörung
18	G62	20	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
19	S06	19	Verletzung des Schädelinneren
20	G44	17	Sonstiger Kopfschmerz
20	G51	17	Krankheit des Gesichtsnervs
20	R42	17	Schwindel bzw. Taumel
23	E86	16	Flüssigkeitsmangel
24	G41	12	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
24	R41	12	Sonstige Beschwerden, die das Erkennungsvermögen bzw. das Bewusstsein betreffen
26	C71	11	Gehirnkrebs
26	M50	11	Bandscheibenschaden im Halsbereich
28	A87	10	Hirnhautentzündung, ausgelöst durch Viren
28	G82	10	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung der Beine oder Arme
28	H53	10	Sehstörung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[5].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-207	2938	Messung der Gehirnströme - EEG
2	3-200	2446	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-208	1325	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
4	3-820	860	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
5	8-981	841	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
6	1-204	421	Untersuchung der Hirnwasserräume
7	3-802	187	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
8	3-052	161	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
9	1-206	133	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
10	1-205	116	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
11	1-632	114	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
12	3-203	99	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
13	8-900	91	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
14	1-440	70	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
15	8-522	66	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit - Hochvoltstrahlentherapie
16	3-800	55	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
17	3-220	42	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
17	3-225	42	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
19	3-823	41	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
20	3-222	40	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
21	8-831	39	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
22	8-527	35	Herstellen bzw. Anpassen von Hilfsmitteln zur Strahlenbehandlung
23	8-020	33	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
24	5-431	30	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
25	8-529	26	Planung der Strahlenbehandlung für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
26	1-650	25	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
27	3-601	23	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
28	3-821	21	Kernspintomographie (MRT) des Halses mit Kontrastmittel
29	3-207	20	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
30	8-528	18	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung

B-[5].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Botulinumtoxin - Therapie		
AM08	Notfallambulanz (24h)	Neurologische Notfallmedizin		
AM07	Privatambulanz	Neurologie		

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	16,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ42	Neurologie	
AQ00	Neuroradiologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF36	Psychotherapie	

B-[5].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	30,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	

B-[5].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Neurologie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP00	Siehe auch Abschnitt A14.3	0 Vollkräfte	Den Patienten steht außerdem das fachabteilungsübergreifende therapeutische Personal zur Verfügung.

B-[6] Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[6].1 Name [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Art der Abteilung:

Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2600

Hausanschrift:

Hildesheimer Straße 158

30880 Laatzen

Telefon:

0511 / 880770

Fax:

0511 / 8208 - 2299

E-Mail:

info.laatzen@krh.eu

Internet:

<http://www.krh.eu/klinikum/AKL>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Timm, Reinhard	HNO - Belegarzt			Belegarzt

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
-----	--	-------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres	
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP00	Siehe auch Abschnitt A-9	Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot steht allen Fachabteilungen zur Verfügung.

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA00	Siehe auch Abschnitt A-10	Den Patienten steht das fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebot zur Verfügung.

B-[6].5 Fallzahlen [Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde]

Vollstationäre Fallzahl:

80

Teilstationäre Fallzahl:

B-[6].6 Diagnosen nach ICD

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J35	73	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J32	<= 5	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
2	J34	<= 5	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[6].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-281	63	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-221	14	Operation an der Kieferhöhle
3	5-282	9	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
4	5-214	7	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
4	5-215	7	Operation an der unteren Nasenmuschel

B-[6].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-200	30	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
2	5-285	25	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Personen	

B-[6].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[6].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP00	Siehe auch Abschnitt A-14.3	0 Vollkräfte	Den Patienten steht außerdem das fachabteilungsübergreifende therapeutische Personal zur Verfügung.

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP	Kommentar / Erläuterung
Diabetes mellitus Typ 2	
Koronare Herzkrankheit (KHK)	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Externe Qualitätssicherung der Stroke - Unit

Die Maßnahmen zur externen Qualitätssicherung der Stroke - Unit sind in Teil D-6 des Berichtes dargestellt.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	12	Kein Ausnahmetatbestand	
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	15	Kein Ausnahmetatbestand	

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:	Kommentar/Erläuterung:
Knie-TEP	50	134	Kein Ausnahmetatbestand	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	0 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	0 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	0 Personen

* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe www.g-ba.de)

** Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Krankenhäuser der Klinikum Region Hannover GmbH bieten für die Menschen der Region Hannover eine wohnortnahe umfassende Patientenversorgung in Diagnostik, Therapie, Pflege, Prävention und allgemeinem Service auf hohem Qualitätsniveau und unter Beachtung wirtschaftlicher Gesichtspunkte.

Damit folgt die Klinikum Region Hannover GmbH mit ihrer Qualitätspolitik nicht nur den gesetzlichen Forderungen, sondern stellt die Bedürfnisse und Anforderungen ihrer Kunden in den Mittelpunkt ihres Handelns. Die Gesamtheit aller Maßnahmen, um Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, Patienten-/Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit sowie Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu fördern, spiegelt sich in der Qualitätspolitik wider. Diese trägt dazu bei, den Bestand des Unternehmens langfristig zu sichern und Arbeitsplätze zu erhalten.

Ausdruck des von der Qualitätspolitik ausgehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ist die Erreichung der Qualitätsziele der Klinikum Region Hannover GmbH, die sich an unternehmensweiten internen Erfordernissen, externen Anforderungen und an gesundheitspolitischen sowie ökonomischen Entwicklungen orientieren.

Für das KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen sind der Aufbau und die kontinuierliche Weiterentwicklung des hausinternen Qualitätsmanagements wesentlicher Bestandteil der Klinikaktivitäten. Klarheit und Eindeutigkeit in den Prozessen, die Weiterentwicklung der Organisation durch einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess sowie eine hohe Mitarbeiter- und Patientenorientierung sind Ziele des KRH Klinikums Agnes Karll Laatzen. Die Zielerreichung wird durch das hausinterne Qualitätsmanagementsystem unterstützt. Durch das Qualitätsmanagementsystem wird die Grundlage für die Weiterentwicklung des KRH Klinikums Agnes Karll Laatzen in einer für Kunden transparenten Struktur gelegt. Das Qualitätsmanagementsystem muss dabei dauerhaft den handelnden Personen - internen wie externen - nutzen und soll nicht zu einer internen Bürokratisierung führen.

Die Mitarbeiter verpflichten sich, im Rahmen der laufenden Entwicklung des KRH Klinikums Agnes Karll Laatzen, das Qualitätsmanagementsystem regelmäßig auf Stimmigkeit und Sinnhaftigkeit zu prüfen und es laufend fortzuentwickeln. Zielvorgaben werden anhand von Kennzahlen beschrieben und regelmäßig überprüft. Der Erfolg des Qualitätsmanagementsystems misst sich an der nachweisbaren Zielerreichung.

D-2 Qualitätsziele

Aus den übergreifenden Unternehmenszielen, aber insbesondere auch aus den individuellen Schwerpunkten der jeweiligen Kliniken leiten sich hochwertige Qualitätsziele in den Einrichtungen der Klinikum Region Hannover GmbH ab. Unter dem Motto „Lernen von dem Besten“ werden Qualitätskennzahlen der einzelnen Krankenhäuser innerhalb der Gruppe verglichen. Übergreifende Qualitätsziele beziehen sich insbesondere auf die im Folgenden beschriebenen Themenfelder und unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess:

- Konsequente Patienten- und Kundenorientierung (neben den Patientinnen und Patienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehören auch Angehörige und Besucher, einweisende Ärztinnen/Ärzte und Partner weiterer Gesundheitseinrichtungen, Krankenkassen, Politiker und Medien zu den Kunden der Krankenhäuser)
- Medizinisches Leistungsangebot entsprechend dem wissenschaftlichen Fortschritt und orientiert an nationalen und internationalen Standards
- Perspektivisch kontinuierliche Weiterentwicklung und Maßnahmenumsetzung unter den Aspekten Ergebnisqualität und Patientensicherheit
- Konsequente patientenzentrierte Prozessorientierung unter anderem zur Entlastung der Mitarbeiter/innen
- Effiziente Nutzung der Ressourcen
- Aus-, Fort- und Weiterbildung, Personalentwicklung, „Lernendes Unternehmen“
- Externe Kooperationen und (Vertrags-)Partnerschaften mit Kostenträgern, niedergelassenen Ärzten, ambulante und stationäre Pflege
- Gesellschaft und Umwelt
- Nutzen der unternehmenseigenen Expertise zum Aufbau eines Netzwerks mit spezialisierten Zentren zur Sicherstellung der wohnortnahen stationären Krankenversorgung

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Auf Konzernebene ist eine zentrale Abteilung Qualitätsmanagement eingerichtet. Die dortigen Mitarbeiter stehen den

einzelnen Qualitätsmanagement-Beauftragten der Häuser beratend zur Verfügung. Als zentrales Gremium ist ein Netzwerk Qualitätsmanagement etabliert.

Das Netzwerk dient als Forum für die Bearbeitung hausübergreifender Themen sowie für den kollegialen Informations- und Erfahrungsaustausch. Gemeinsam werden entscheidungsrelevante Belange des Qualitätsmanagements diskutiert und Vorschläge für ein konzernweites Vorgehen erarbeitet, die der Geschäftsführung zur Entscheidung vorgelegt werden.

Beauftragter des Krankenhausdirektoriums des KRH Klinikums Agnes Karll Laatzen für die Entwicklung und Einführung des Qualitätsmanagementsystems ist der Qualitätsmanagementbeauftragte. Zu seinen Aufgaben gehören:

- Erstellung und Lenkung der Qualitätsmanagement-Systemdokumentation
- Sicherstellung der kontinuierlichen Verbesserung
- Optimierung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems
- Planung von internen Audits
- Regelmäßige Information des Krankenhausdirektoriums an die Mitarbeiter über den Stand und die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Messung und Verbesserung der Qualität setzt die Klinikum Region Hannover GmbH folgende Instrumente des Qualitätsmanagements konzernweit ein:

- Befragung

In bedarfsorientierten Abständen führt die Klinikum Region Hannover GmbH eine konzernweite 360°- Befragung der Patienten, Mitarbeiter und zuweisenden Ärzte durch. Zur Sicherstellung der Validität und Unabhängigkeit werden die Befragungen durch ein externes Institut durchgeführt und ausgewertet. Die auf alle Ebenen des Klinikums herunter gebrochenen Ergebnisse der Befragungen dienen der Identifikation von Stärken und Verbesserungspotentialen und bilden somit eine Basis für die kontinuierliche Qualitätsweiterentwicklung.

- Beschwerdemanagement

Konzernweit ist ein zentrales Beschwerdemanagement für Patienten, Mitarbeiter und weitere Anspruchsgruppen eingeführt. Patienten und Angehörige haben die Möglichkeit, ihre Beschwerden über eine speziell eingerichtete Beschwerde-Hotline

telefonisch abzugeben. Diese werden an das Direktorium der jeweiligen Klinik weitergeleitet und dort bearbeitet. Die Mitarbeiter haben über die Nutzung der Telefon-Hotline hinaus die Möglichkeit, ein im Intranet hinterlegtes Beschwerdeformular zu nutzen. Externe Nutzer des Angebotes finden die Kontaktdaten auf der Internetseite des Klinikum Region Hannover.

In den einzelnen Häusern ist ein Briefkasten „Lob und Tadel“ an zentraler Stelle eingerichtet, der zur Abgabe von Beschwerden für alle o.g. Anspruchsgruppen zur Verfügung steht. Der Briefkasten wird mindestens wöchentlich durch die Mitarbeiter geleert, an die zuständigen Stellen im Haus weitergeleitet und dort bearbeitet.

- Hygienemanagement

Ziel des Hygienemanagements ist es, hygienischen Mängeln und Infektionen entgegenzuwirken bzw. zu diese vermeiden. Im Konzern sind mehrere Hygienefachkräfte eingesetzt. Darüber hinaus sind hausinterne hygienebeauftragte Ärzte benannt sowie ein externer Krankenhaushygieniker bestellt. Als übergeordnetes Gremium zur Bearbeitung von Hygienebelangen ist eine Hygienekommission mit eigenständiger Geschäftsordnung etabliert. Die protokollierten Sitzungen finden zweimal jährlich und bei Bedarf statt. Sämtliche Regelungen hinsichtlich des Hygiene- und Infektionsmanagements finden sich im Hygieneplan, der allen Mitarbeitern über das Intranet zugänglich ist. Zusätzlich finden sich Informationen zur Händedesinfektion als Aushang in den Häusern. Die Umsetzung und Einhaltung der als verbindlich geltenden Hygienestandards werden durch regelhafte Kontrollen (Begehungen, Abklatschuntersuchungen, Unterweisungen etc.) durch die Hygienefachkraft evaluiert, die ggf. entsprechende Maßnahmen initiiert und nachhält. Eine Einweisung von neuen Mitarbeitern in die Hygienevorschriften erfolgt im Rahmen der strukturierten Einarbeitung. Eine laufende Unterweisung der Mitarbeiter zu Hygienemaßnahmen findet im Rahmen der durch die Fort- und Weiterbildung angebotenen Schulungen, durch Rundschreiben und ggf. Stationsbesuche statt.

Ergänzend werden im KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen die folgenden Instrumente des Qualitätsmanagement eingesetzt:

- Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen

Um die Versorgungsqualität bei Tumorerkrankungen weiter zu verbessern, wurde im KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen eine regelmäßig stattfindende, interdisziplinäre Tumorkonferenz eingerichtet. Im Rahmen von Fallbesprechungen erfolgt die Abstimmung zwischen ambulantem und stationären Sektor, sowie konservativen und operativen Fächern. Gleichzeitig dient die Tumorkonferenz als internes Qualitätssicherungsinstrument für viszeralchirurgische Leistungen, die der Mindestmengenvereinbarung unterliegen.

- Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung

Informationen zum Versorgungsangebot, zum Leistungsspektrum und den Hotelleistungen des KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen werden in folgender Form angeboten:

- Informationsabende zu ausgewählten Krankheitsbildern für interessierte Laien (3 - 4 pro Jahr).
- regelmäßige Fortbildungen für niedergelassene Ärzte
- Tag der offenen Tür
- Internetpräsenz

Darüber hinaus stehen für Informationssuchende verschiedene hauseigene Broschüren und Faltblätter zur Verfügung. Die Aufklärung über eine geplante Untersuchung oder Behandlung erfolgt immer im Rahmen eines ausführlichen Gesprächs zwischen Arzt und Patient sowie unter Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen. Es gibt eine Liste für dolmetschende Kontaktpersonen im Haus, die allen Stationen und Bereichen zur Verfügung steht und regelmäßig aktualisiert wird. Über die Einbindung dieser Kontaktpersonen können auch nichtdeutschsprachige Patienten ausreichend informiert und aufgeklärt werden.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Folgende Projekte wurden seit 2008 konzernübergreifend zur Steigerung des Qualitätsniveaus umgesetzt:

- Projekt OP-Optimierung

Das Projekt OP Pro KRH entstand Mitte 2007 aus der Zielvorstellung, die Abläufe im OP so zu strukturieren, dass die vorhandenen Ressourcen wirtschaftlich optimiert eingesetzt werden. Dabei sollten die Patientenorientierung und die Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit weiterhin sehr hohe Priorität erhalten.

Als Ziele im OP-Management der Klinikum Region Hannover GmbH waren und gelten bis heute unverändert:

- Erhöhung der Patientenzufriedenheit (zuverlässige Terminplanung, Vermeidung von Wartezeiten)
- Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit (verbindliche Einhaltung der Prozesse mit der Konsequenz der Überstundenreduktion)
- Optimierte Auslastung der vorhandenen Ressourcen (Prozessoptimierung)
- Erhöhung der Produktivität und Wertschöpfung pro Zeiteinheit (mehr Leistung bei gleichem Aufwand)

Darauf aufbauend wurden für das Jahr 2010 entsprechend der Strukturen der einzelnen Kliniken durch die Krankenhausdirektorien in enger Abstimmung mit den OP-Koordinatoren und der Geschäftsführung hausindividuelle Ziele in Kraft gesetzt. Von Seiten der Geschäftsführung wurden folgende Vorgaben definiert:

- Verbesserung der Leerlaufzeit am Vormittag (LLV) auf einen Wert von < 10 Minuten sowie ein

- zusätzlicher Ergebnisbeitrag von 1,2 Mio. Euro im Gesamtunternehmen.

Alle Ziele wurden in einem strukturierten Maßnahmenplan festgehalten. Für die Ergebnisbewertung der einzelnen Maßnahmen wurden entsprechende Kennzahlen einschließlich Zielwerte vereinbart.

In der Projektphase von Oktober 2007 bis Juli 2009 standen Basisarbeiten wie Netzwerkbildung, Schaffung klarer Entscheidungs- und Kommunikationsstrukturen, Entwicklung eines OP-Rahmenstatuts sowie die Entwicklung und Implementierung einheitlicher Datenerfassung und -auswertung im Vordergrund. Die Projektgruppe setzte sich aus den verantwortlichen OP-Koordinatoren sowie einem Mitglied des Konzernbetriebrats zusammen. Geleitet wurde das Projekt von je einem pflegerischen und einem ärztlichen Direktor und einer Mitarbeiterin aus dem zentralen Qualitätsmanagement. Im Juli 2009 wurde das Projekt beendet, in die Regelorganisation überführt und die Verantwortung für die kontinuierliche Optimierung der Abläufe in den Operationssälen den Krankenhausdirektorien übertragen. Aufgrund der erfolgreichen Arbeit wurde die Projektgruppe - auf einstimmigen Antrag der Mitglieder - in unveränderter Zusammensetzung in eine zentrale Arbeits- bzw. Netzwerkgruppe umgewidmet. Die Arbeitsgruppe tagt mindestens monatlich unter der Leitung des zentralen Qualitätsmanagements. Der Arbeitsauftrag der Gruppe ist neben dem fachlichen Austausch die Bearbeitung von hausübergreifenden Themen. Die Leitung der Gruppe berichtet an die Geschäftsführung und bildet so die Schnittstelle zwischen beiden Bereichen.

Die praktische OP-Optimierung wird derzeit dezentral im Auftrag der Direktorien durch die OP-Koordinatoren gesteuert. Die OP-Koordinatoren berichten dem Direktorium mindestens monatlich. Die zentrale Arbeitsgruppe der OP-Koordinatoren tagt monatlich und berichtet an den Geschäftsführer Medizin. Der Arbeitsauftrag der Gruppe ist neben dem fachlichen Austausch die Bearbeitung von hausübergreifenden Themen.

- Projekt Qualitätssicherungsmonitor (QS-Monitor)

Die Beibehaltung der hohen Ergebnisqualität ist eines der Hauptziele der Kliniken der Klinikum Region Hannover GmbH. Der damit verbundene, hohe Qualitätsstandard soll auch unter den zunehmend schwierigen Bedingungen des Gesundheitswesens in der Region Hannover von unseren Kliniken weiterhin erbracht und ausgebaut werden können.

Deshalb wurde August 2010 das Projekt QS-Monitor initiiert, welches folgende Ziele hat:

1. Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen für die medizinischen und organisatorischen Behandlungsabläufe anhand der aktuellen Qualitätssicherungszahlen nach § 137 SGB V
2. Die Verbesserung der gesamten Ergebnisqualität in allen Fachabteilungen
3. Die aktive, strukturierte, unterjährige Begleitung und Unterstützung im medizinischen Behandlungsprozess
4. Darauf aufbauend die Möglichkeit, medizinische Behandlungsmaßnahmen für unsere Patienten so zeitnah anzupassen, dass die bestmöglichen Ergebnisse im medizinischen Behandlungsprozess erreicht werden können

5. Die Verringerung der Belastung unserer Mitarbeiter

6. Die Unterstützung des häuserübergreifenden Austausches in Fachexpertenrunden zur Qualitätssteigerung

Im November 2010 wurde im KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen das erste Pilotprojekt „QS-Monitor“ gestartet. Parallel wurden in alle anderen Kliniken der Klinikum Region Hannover GmbH die hausindividuellen Qualitätsergebnisse vom zentralen Bereich Qualitätsmanagement/Qualitätssicherung in die einzelnen Fachabteilungen kommuniziert, um die Verbesserung des medizinischen Behandlungsprozesses zu begleiten.

Mit Beginn 2011 wird das Pilotprojekt sukzessive auf die gesamte Klinikum Region Hannover GmbH übertragen. Dies beinhaltet die kompletten Vernetzung und den direkten Zugang vor Ort in allen Fachabteilungen.

- Projekt Krankenhausspiegel Hannover

Im Krankenhausspiegel Hannover legen 17 Krankenhäuser aus Hannover und der Region ihre medizinische Qualität zu 9 besonders häufigen bzw. komplizierten Behandlungsgebieten offen. Unterstützt und realisiert wird das Projekt durch die Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse und der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung.

Im Jahr 2007 wurde das Projekt Krankenhausspiegel gestartet. Von Beginn an haben sich alle 12 Kliniken der Klinikum Region Hannover GmbH mit ihren aktuellen Behandlungsergebnissen beteiligt.

Das Ziel ist, mit den hier veröffentlichten Qualitätsergebnissen eine wichtige Entscheidungshilfe für Patienten und Angehörige bei der Suche nach einer geeigneten Klinik zu bieten. Unterstützt wird diese Entscheidungshilfe durch die Verlinkung als aktiv geschalteter Kontaktzugang zu Selbsthilfegruppen und Kontakt zu den Onkologiezentren der beteiligten Kliniken. Grundlage der veröffentlichten Qualitätsergebnisse bilden die Daten der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V.

Im November 2010 wurden die veröffentlichten Qualitätsergebnisse von 6 auf 9 Module bzw. Themen erweitert und damit die Informationsplattform und der Zugang zu den Leistungsspektren der beteiligten Kliniken weiter ausgebaut.

Im Juni 2011 sind die aktuellen Qualitätszahlen bzw. Qualitätsergebnisse der Behandlungsgebiete unserer 12 Kliniken im Internet unter www.krankenhausspiegel-hannover.de abrufbar.

Die medizinischen Behandlungsergebnisse umfassen folgende Themeninhalte:

1. Brustkrebsoperationen
2. Gallenblasenoperationen
3. Geburtshilfe
4. Einsatz Herzschrittmacher
5. Hüftgelenkersatz
6. Kniegelenkersatz
7. Femurfraktur(Oberschenkelhalsbruch)
8. Koronarangiographie
9. Herzchirurgie

- Projekt Patientenmanagement

Im April 2009 wurde das Projekt Patientenmanagement durch die Geschäftsführung verabschiedet. Es wurde eine Steuergruppe für das Projekt berufen, um im Rahmen der strategischen Planungen der Geschäftsführung die Voraussetzungen für ein zukunftsorientiertes Patientenmanagement und die dazu notwendige patientenorientierte Prozessoptimierung in den Kliniken der KRH zu prüfen.

Durch die Steuergruppe wurden die in der KRH bereits vorhandenen Projekte mit ähnlicher Zielsetzung identifiziert und bewertet. Der gesamte Prozess der stationären Behandlung von Patienten, vom Erstkontakt über die Entlassung bis zum Follow up, wurde über Teilprojekte erschlossen und nach Einberufung von Projektleitern und der Bildung der Projektgruppen von diesen bearbeitet. Die Ergebnisse dieser Projektarbeiten wurden der Steuergruppe vorgestellt, bewertet und mit Handlungs- und Umsetzungsempfehlungen hinterlegt.

Als umfassendes Kernprojekt wurde das als Pilotprojekt im KRH Klinikum Lehrte umgesetzte SAP-gesteuerte Belegungs- und Terminmanagement inklusive des klinischen Auftrags bewertet. Durch die Einführung und den Roll out dieses IT-Moduls in allen Kliniken der KRH wird eine starke Optimierung des Hauptgeschäftsprozesses, der Behandlung von Patienten, für die Zukunft erwartet. Die Einführung soll unter Anpassung an die klinikindividuell definierten Prozesse des Patientenmanagements erfolgen, um den spezifischen Bedürfnissen der einzelnen Kliniken gerecht zu werden.

Erfasst werden hierdurch die Teilprojekte von der Aufnahme bis zur Entlassung des Patienten. Die Umsetzung der Projekte verspricht eine Termintreue für den Patienten und den einweisenden Arzt mit dem damit verbundenen reibungsarmen Ablauf des stationären Aufenthalts. Dadurch wird auch eine deutliche Steigerung der Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterzufriedenheit erreicht.

Darüber hinaus kommt es zu einer deutlichen Verbesserung des Einsatzes der sachlichen und personellen Ressourcen und damit verbundenen ökonomischen Effekten.

Die erforderlichen Voraussetzungen, welche zum Roll out durch die einzelnen Kliniken der KRH erfüllt werden müssen, werden im Einzelnen definiert.

Die Teilprojekte „Erstkontakt“ und „Follow-up“ werden im Wesentlichen über Weiterbildungsprogramme und entsprechende Schulungen der Mitarbeiter optimiert werden können. Der Begriff des Follow-up wird in diesem Zusammenhang im Sinne eines Marketing-Effektes für die KRH gesehen und entsprechend definiert. Auch die Ergebnisse der Teilprojekte „Erstkontakt“ und „Follow-up“ stellen aus Sicht der Steuergruppe einen sehr wesentlichen Aspekt im Gesamtprozess „Patientenmanagement“ dar und werden anhand von Einzelmaßnahmen zur Umsetzung empfohlen.

Neben den zur aktuellen Umsetzung empfohlenen Maßnahmen werden Perspektiven für die Zukunft aufgeführt, über die das Projekt Patientenmanagement sich als ein ständiger Prozess der Überprüfung, Verbesserung und Erneuerung definiert und entsprechende Anpassungen der Auftragserteilung an die Steuergruppe in sich aus der Entwicklung ergebenden Zeitintervallen erforderlich werden.

Folgende Projekte im Rahmen des Qualitätsmanagements wurden seit 2008 im KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen durchgeführt:

- Projekt „Traumanetzwerk“

Durch die Gründung von Traumanetzwerken in ganz Deutschland wird die Versorgung von Schwerverletzten verbessert. Es wurden feste Kooperationen zwischen Krankenhäusern der Maximal-, der Schwerpunkt- und der Grund- und Regelversorgung in den Regionen etabliert. Das Traumanetzwerk Hannover hat seine Arbeit im März 2007 aufgenommen. Mit der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin ist das KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen von Beginn an Teilnehmer im Traumanetzwerk Hannover. Die Klinik wurde nach einem Audit 2009 als erstes Lokales Traumazentrum im Trauma Netzwerk Hannover der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie zertifiziert.

- Reorganisation der Stationen

Über die Zusammenfassung einzelner Stationen zu medizinisch-pflegerischen Bereichen mit gemeinsamer Verantwortungsübernahme konnte eine Förderung der stationsübergreifenden Zusammenarbeit erreicht werden. Zudem wurde ein verstärkter Know How Transfer zwischen früher separat agierenden Einheiten (Stationen) etabliert.

- Audit Beruf und Familie

Aufbauend auf der Zertifizierung der Klinikum Region Hannover GmbH als familienfreundliches Unternehmen hat sich auch das KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen die Förderung der familienfreundlichen Arbeitsbedingungen insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zum Ziel gesetzt. Unter anderem die folgende Maßnahmen tragen zur Zielerreichung bei: Festigung der Kooperation mit der Stadt Laatzen bei der Kinderbetreuung (Sonderöffnungszeiten für Mitarbeiter, Aufnahme ortsfremder Kinder in die Kindertagesstätte), flexible Arbeitszeitgestaltung in allen Bereichen, Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

- Umsetzung des konzernübergreifenden Projektes "Patientenmanagement"

Zur Verbesserung der Planung der Patientensteuerung wurde in 2010 die Abbildung dieses Prozesses über das hausinterne SAP-System gestartet. Abschluss des Projekts und der Produktivstart erfolgten Anfang 2011. Durch die Umstellung aller Fachabteilungen auf ein Planungsmedium wurde u.a. eine verbesserte Behandlungsplanung für den Patienten sowie verkürzte Wartezeiten in den diagnostischen Bereichen wie Radiologie und EKG erreicht.

- Eröffnung ambulantes Behandlungszentrum

Um eine Verbesserung der ambulanten Patientenbehandlung zu realisieren, wurde am KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen ein ambulantes Behandlungszentrum eröffnet. Die räumliche Trennung zwischen stationärem und ambulantem Bereich, die neuen Räumlichkeiten mit entsprechendem Standard sowie die erweiterten Kapazitäten (Behandlungszimmer) für prä- und

poststationäre und ambulante Behandlung führten insbesondere zu einer Verkürzung der Wartezeiten für die Patienten. Zudem konnte ein angenehmes Ambiente geschaffen und eine Verbesserung der Verzahnung der ambulant-stationären Schnittstelle erreicht werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

In der Klinikum Region Hannover GmbH existiert ein effektives und ergebnisorientiertes Qualitätsmanagement. In diesem Kontext ist ein wichtiger Bestandteil zur Evaluation der Qualitätsziele und deren Erreichungsgrad sich mit anderen Einrichtungen und Institutionen im Gesundheitswesen zu vergleichen bzw. messen zu lassen.

Seit 2008 hat die Klinikum Region Hannover GmbH daher an folgenden externen und internen Erhebungs- bzw. Benchmarkverfahren teilgenommen:

- Erhebung der BQS-Qualitätsindikatoren gemäß § 137 SGB V
- Durchführung von konzernübergreifenden Patienten- und Mitarbeiterbefragungen sowie Befragungen zuweisender Ärzte mit Benchmark der einzelnen Kliniken der Klinikum Region Hannover GmbH
- Auszeichnung mit dem Zertifikat „Audit berufundfamilie“

Darüberhinaus hat das KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen die folgenden internen und externen Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements realisiert:

- Stroke-Unit-Zertifizierung

Die Stroke-Unit des KRH Klinikum Agnes Karll Laatzen wurde 1999 eingerichtet und 2003 durch die Stiftung Deutscher Schlaganfallhilfe nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie zertifiziert. 2010 wurde die Stroke Unit mit ihren 6 Betten durch die Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe/Deutsche Schlaganfallgesellschaft rezertifiziert. Damit konnte erneut der Nachweis der exzellenten Behandlung von Schlaganfallpatienten erbracht werden. Ende 2010 erfolgte zudem eine Erweiterung der Stroke Unit auf 8 Betten, um dem steigenden Behandlungsbedarf gerecht werden zu können.

- Teilnahme an der „Qualitätssicherung Schlaganfall Nordwestdeutschland“

Diagnostik und Therapie der akuten zerebralen Durchblutungsstörungen wie Hirninfarkte, passagere zerebrale Durchblutungsstörungen, Hirnblutungen und venöse Hirndurchblutungsstörungen erfolgen in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen erfahrenen Neurologen und der Kardiologen. Es steht das gesamte aktuelle Diagnostik-Spektrum

bis hin zu digitaler Subtraktionsangiographie, Kernspintomographie und transösophagealer Echokardiographie zur Verfügung. Im Rahmen eines externen Qualitätssicherungsprogramms werden die Patienten mit zerebralen Durchblutungsstörungen mit einem standardisierten Erhebungsbogen erfasst und die Daten anonymisiert an die „Qualitätssicherung Schlaganfall Nordwestdeutschland“ unter Federführung des Instituts für Epidemiologie und Sozialmedizin an der Universität Münster weitergeleitet.